

Von den Schweizer Alpen in die Himalaja zum Fusse des Manaslu

Kaum in Kathmandu angekommen und noch in Trance vom Jetlag oder den vielen neuen Eindrücken geht es Richtung Himalaja... dachten wir... Die von uns ungeduldig erwarteten schneebedeckten Bergriesen zeigen sich aber erst nach drei Tagen Wanderung entlang des wunderschönen smaragdfarbenen Budhi Gandaki-Flusses. Die Bedeutung von ‚Nepali-Flat‘ wird einem ziemlich schnell klar... der Weg geht stundenlang up... and down... up... and down... Auf den schmalen Bergpfaden ist es wie in Kathmandu... Als Fussgänger hat man keine Rechte... zuerst kommen die Fahrzeuge in Kathmandu bzw. Maultiere im National Park. Der Gestank und Lärm der vielen Fahrzeuge wird aber schnell durch den Duft der Exkremente der Tiere und Rauschen des Flusses abgelöst. Unterwegs begegnet man Kindern, die um Schokolade betteln und auch aggressiv sein können, wenn sie nichts bekommen. Andererseits sieht man viele noch nicht ausgewachsene junge Mädchen, die schwere Lasten mit einem Band um den Kopf tragen... und es wird einem wieder einmal bewusst, wie schön wir es hatten, als wir jeden Tag in die Schule gehen konnten und am Nachmittag mit unseren Freunden spielen konnten...

Mit der Zeit wird die ‚Nepali-Flat‘ durch die ‚Swiss-Flat‘ abgelöst... d.h. der Weg geht nur noch up... up... and up... durch knietiefen Schnee... Je weiter man in den Nationalpark eindringt um so mehr lernt man die am Anfang eher befremdlichen und lästigen Dinge, wie z.B. eine Pocket-Shower schätzen. Eine Pocket-Shower besteht aus einem Eimer voll lauwarmen Wassers und einem Massbecher, aus dem man eine Dusche basteln kann... Die sehr ausführliche Menukarte, die in jeder Lodge genau gleich aussieht, erwies sich am nördlichsten Punkt unserer Reise als der absolute Luxus! Man kann zwar auch noch in Samdo Swiss Rosti bestellen, aber die Linsen (=Dal) und der Reis (=Bhat), also das nepalesische Nationalesse, sind wegen des harten Winters und vielen Schnees schon ausgegangen. Was das für die Bewohner bedeutet, wird mir erst klar, als ich sah, wie gierig die Besitzerin der Lodge im Samdo das Kartoffeln-Curry verschlungen hat, das unser Guide und Porter gekocht haben. Auf einmal wird einem klar, dass die tägliche ‚Nudelsoup‘ mit frischem Gemüse ein absoluter Luxus ist.

Wenn ihr hört, dass eure Guide ‚Dinesh‘ heisst, dann habt ihr im Jackpot gewonnen! Er ist stets bemüht die bestmögliche Route, Zimmer oder auch Essen zu finden. Er ist besorgt, dass man genug Energie und Vitamine zu sich nimmt und versucht auch das unmögliche möglich zu machen! Leider konnte auch Dinesh nicht den knie- bis hüfttiefen Schnee am Larke Pass schmelzen lassen, so dass wir den Manaslu nicht umrunden konnten und im Samdo umkehren mussten. Trotzdem war es imposant beim Punggen Gumba am Fusse des Manaslus zu stehen und den 8000er-Riesen zu bewundern und diese Erfahrung würde ich auch als alpenverwöhnte Schweizerin jedem empfehlen!



Dal Bhat Power for 24 hour



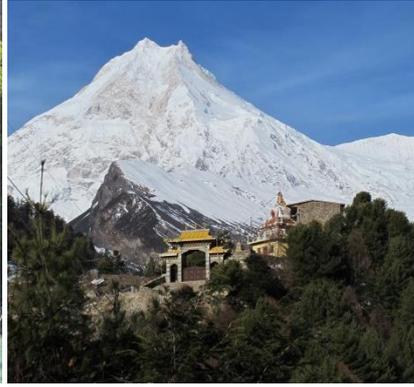
Pocket-Shower werdet ihr lieben lernen



Hauptsache ein Bett! 😊



Budhi Gandaki



Berg der Seele



Schneeschaufeln muss man auch in Nepal